

DIE BAUERN

SÜDdeutsche Zeitung

Berliner Zeitung

Nun kann man eine Menge falsch machen, wenn ein Stück einen solchen Heiligenschein hat.

B.K.Tragelehn, der Regisseur von 1961, wollte es ursprünglich selbst noch einmal richten am BE.

Doch kaum war der Plan verkündet, hat Tragelehn sich krank gemeldet. Stephan Suschke, Mitglied der interimistischen Leitung des BE, sprang ein. Und seine Arbeit kann sich sehen lassen, sie gestaltet jedenfalls das Warten auf Claus Peymann, die neue Lichtgestalt, kurzweiliger.

Suschke ist ein Müller-Schüler. Man sieht es. Er arbeitet nach dem Arturo-Ui-Prinzip: solistische Glanznummern vor stocksteifer Menge. Da stehen sie, die Bauern und können nicht anders. Warten auf Traktoren und besseres politisches Wetter. . .

Gelb trägt Fondrak. Das ist der Obersäufer, Bierphilosoph, Frauenverderber, die heimliche Autorität im Dorf und Hauptfigur, nachher auch Republikflüchtling. Fondrak ist ein Vieh, und so spielt ihn Wolfgang Krause Zwieback. . . Wie Zwieback Bier säuft, ist einfach nicht auszuhalten. Man schaut ihm zu und droht dabei zu verdursten. Mit ihm hat der Regisseur die Kantine des BE auf die Bühne geholt, das Herz dieses dunklen Theaters.

Rüdiger Schaper, 31.5./ 1.6. 1997

Stephan Suschke hat das Stück als Narretei inszeniert und zwar in allerschönster Übersichtlichkeit, wie es sich am Ich-zeige-euch-wie-es-richtig-ist-seht-her-Theater- gehört.

Es ist der Abend von Hermann Beyer als roter Flint und Veit Schubert als Beutler, Bürgermeister Flint, den wahren Narren der Wirklichkeit zwingt Beyer einfach und klar und ernst vor: So waren die roten Weltverbesserer: untergegangene Heilige, gefallene Sünder, Lebensverächter. „Kommunismus ist, was Spaß macht“, ruft Beyer in den Saal. Und es lacht das Publikum erst recht über den Satz: „Der Zweck von unserem Staat ist, daß er aufhört.“ . .

Langer Beifall. Stephan Suschke hat eine Arbeit vorgelegt, die ihn als Regisseur ausweist, auf den das BE setzen kann.

Detlef Friedrich, 30. Mai 1997

Heiner Müller

Berliner Ensemble

Premiere 28. Mai 1997

Regie	Stephan Suschke
Bühne	Grischa Meyer
Kostüme	Barbara Naujok
Licht	Ulrich Eh
Mitarbeit Regie	Alban Rehnitz
Mitarbeit Bühne	Vinzenz Gertler
Mitarbeit Kostüm	Silvia Albarella
Dramaturgische Mitarbeit	Lothar Trolle/Stefan Schnabel
Regie-/Dramaturgieassistentz	Kristiane Hasselmann
Bühnenbildassistentz	Franziska Hauser
Inspizienz	Angelika Ritter
Souffleuse	Ingrid Leipold
Kostümhospitantz	Sophie von Stillfried
Sprecherziehung	Egon Aderhold
Bewegungstraining	Werner Dähn
Photographie	Maria Steinfeld
Henne	Hans Fleischmann
Kupka	Axel Werner
Rapp	Ulrich Hoppe
Senkpiel	Uwe Steinbruch
Simoneit	Klaus Hecke
Kaffka	Arno Wyzniewski
Ketzer	Fritz Marquardt
Sieber	Stefan Lisewski
Niet	Mira Partecke
Fondrak	Wolfgang Krause Zwieback
Flint	Hermann Beyer
Flinte 1	Carmen-Maja Antoni
Flinte 2	Catherine Stoyan; Nadja Engel
Beutler	Veit Schubert
Beutlern	Annemone Haase
Treiber	Hans-Peter Reinecke
Treibern	Ruth Glöss
Krüger	Volker Spengler
Siegfried	Thomas Wendrich
Heinz	Achmed Bürger

Schmulka

Erster

Zweiter

Erfasser

Pastor/Landrat

Kind

Pferd

Musiker

Lenore Steller

Traktorist Uwe Preuß

Traktorist Georg Bonn

Victor Deiß

Arno Wyszniowski/ Jörg Michael Koerbl

Paula Voigt/Magdalena Mannigel

Franziska Hauser

Michael Nündel